



83. Spessartbundesfest im Schönborner Hof in Aschaffenburg

Vielfältiges Programm unter blauem Himmel

Aschaffenburg. Das 83. Spessartbundesfest am 3. Juli 2022 in Aschaffenburg als Teil des »Tages der Franken« in Aschaffenburg machte erneut deutlich, wie vielfältig der Spessartbund aufgestellt und mit anderen Organisationen wie beispielsweise dem Archäologischen Spessartprojekt (ASP) vernetzt ist, sagte das für Kultur zuständige Vorstandsmitglied des Spessartbundes, Wolfgang Beyer im Schönborner Hof, wo sich Vertreterinnen und Vertreter der Spessartbund-Ortsgruppen und Gaue unter blauem Himmel versammelt hatten und die gemütliche Atmosphäre genossen. Das Spessartbundesfest ist die traditionell und kulturell wichtigste Begegnungsstätte für die Mitglieder und alle dem Spessartbund verbundenen Menschen und Organisationen, so Beyer weiter. Neben dem Schönborner Hof wo die zentrale Feier unter dem Motto »Kulinarik und Dialekt« stattfand, war der Spessartbund mit Informationsständen auch im »Schöntal« und auf dem Schlossplatz beteiligt. 33 Spessartbund-Ortsgruppen aus Bayern und Hessen nahmen am Bundesfest

und am Festzug des Tages der Franken durch Aschaffenburg teil. In seiner Eröffnungsrede betonte der Präsident des Spessartbundes, Prof. Dr. Winfried Bausback »die wichtige länder- und kulturübergreifende Klammerfunktion seiner Organisation für die gesamte Spessartregion«. Die bayerische Digitalministerin, Judith Gerlach, wies in ihrem Grußwort auf die Bedeutung des Spessartbundes für die Identität der Menschen bezüglich Naturerlebnis und Kultur in ihrer Heimatregion hin. Davon sei sie selbst schon als Kind nachhaltig geprägt worden. Nach ihrer Rede gesellte sie sich an den Tisch ihrer Spessartbund Heimat-Ortsgruppe »Fidelio Schweinheim«.



Winfried und Cornelia Buhler beim Standdienst am Schlossplatz.

Über 200 Spechte – die größte Gruppe – bildeten den Abschluss des Festzuges zum Tag der Franken; ganz vorne dabei der »Bundspecht« mit der Familiengruppe.

Highlight Wimpelübergabe: Spessartbund-Präsident Prof. Dr. Winfried Bausback (Mitte) und daneben der bayerische Landtagsabgeordnete Dr. Helmut Kaltenhauser freuen sich auf das Grußwort der Bayerischen Digitalministerin Judith Gerlach.

Das Spessartbund-Mandolinenorchester der Ortsgruppen Laufach und Rottenberg leitete das Bundesfest würdig ein.



»Rust never sleeps« aus Sailauf sang in Dialekt.



Der Männerchor der Fidelen Wanderlust Hösbach im Einsatz.

Einer der kulturellen Highlights war der Auftritt eines Mandolinenorchesters mit internationalem Repertoire, zusammengesetzt für diesen Tag aus den Mandolinengruppen aus Rottenberg und Laufach. Michael Seiterle, Vorstandssprecher des Spessartbundes, begeisterte als Lyriker die Zuschauer*innen mit scharfsinnigen wie heiteren Gedichten aus eigener Feder. Lore Hock aus Waldaschaff ließ

den rheinfränkischen Dialekt humorvoll aufleben und der Hösbacher Männerchor brachte stimmungsvolle Lieder auf die Bühne. Schließlich verbreitete die Folkband »«Rust never sleeps« fetzige Stimmung im Schönborner Hof. Kulinarische Leckerbissen wie die »Spessartflatscher«, eine Teigtasche mit gebratenem Presssack und Salat - diese Spezialität gab es mit Dinkelbratlingen auch in veganer Form – sorgten für das

leibliche Wohl, ebenso Saiblings- und Wildbratwürste aus Waldaschaff. Schließlich bildete der Einzug der Ortsgruppen mit ihren Wimpeln nach dem Festzug in den Schönborner Hof einen Lichtpunkt des Nachmittags. Während die jährlich stattfindende Vertreterversammlung im Herbst als höchstes Organ des Spessartbundes sich mit den wichtigen organisationspolitischen Fragen parlamentarisch

befasst, stellt das sommerliche Spessartbundesfest mit der Begegnung von Mitgliedern aus allen Organisationsbereichen die Kür für den Spessartbund dar. Die Zeremonie der Übergabe des Bundeswimpels des Ausrichters des letzten Festes an den aktuellen durch Seiterle stellte den bewegenden Höhepunkt des Bundesfestes dar. Insgesamt eine gelungene Festlichkeit des Spessartbundes, die mit Unterstützung der Stadt Aschaffenburg sowie im Hintergrund von Spessartbund-Geschäftsführerin Heike Buberl-Zimmermann professionell gestaltet und organisiert wurde.

Text: Peter Völker
Fotos: Spessartbund



Von links: Vorstandssprecher Michael Seiterle, Präsident Prof. Dr. Winfried Bausback, Bayerische Digitalministerin Judith Gerlach und Vorstand Kultur Wolfgang Beyer.

Lore Hock im Gespräch mit Michael Seiterle; Lores Mann Gustav und Wanderführerin Angelika Beyer hören zu.



Verantwortlich für die vier Seiten »Nachrichten aus dem Spessartbund«:

Spessartbund e.V. (Gerrit Himmelsbach), Treibgasse 3, 63739 Aschaffenburg
Tel.: 06021/15224, Fax: 06021/21494
E-Mail: geschaeftsstelle@spessartbund.de • www.spessartbund.de
Die 4 Seiten der Nachrichten finden Sie auch auf unserer Homepage unter:
<https://spessartbund.de/nachrichten/og/>



Engagiert tauschen sich die Naturschützer im Wanderheim Rottenberg unter der Leitung von Linda Stahl (3. v. l.) aus.

Naturschutzaktivitäten sollen im Spessartbund professionalisiert, vernetzt und verstärkt werden

Erster Naturschutzstammtisch für Ortsgruppen diskutierte Zukunftsaufgaben

Hösbach-Rottenberg. Mit den Zukunftsaufgaben des Naturschutzes im Spessartbund befassten sich die Teilnehmer*innen eines »Naturschutzstammtisches« im Wanderheim der Natur- und Wanderfreude Rottenberg, zu dem das für den Naturschutz zuständige Vorstandsmitglied Linda Stahl eingeladen hatte. Ihrer Einladung waren 20 Naturschutzwarte*innen und interessierte Mitglieder aus den bayerischen und hessischen Ortsgruppen gefolgt. In der Diskussion herrschte rasch Einigkeit, dass die Naturschutzaktivitäten im Spessartbund vor dem Hintergrund des Klimawandels und des Artensterbens bei Fauna und Flora professionalisiert, vernetzt und verstärkt werden müssten. Alle Beteiligten erklärten sich bereit, hieran mitzuarbeiten.

Der Spessartbund ist neben seinen zentralen Aufgaben Wandern und Kultur ein anerkannter Naturschutzverband. In den 79 Ortsgruppen sind »Naturschutzwarte« für dieses Thema zuständig. Auf Vorschlag von Stahl, sollen künftig neben dieser formalen Struktur auch aktive am Naturschutz interessierte Mitglieder in dieses Aufgabengebiet einbezogen werden. Stahl betonte weiter, dass der Spessartbund die einzige Organisation im Natur- und Kulturräum Spessart sei, diese Herausforderungen länderübergreifend anzugehen und damit den Spessart insgesamt zu stärken.

Der Stammtisch ging grundlegend auf die Zuständigkeiten und Aufgaben der örtlichen Gliederungen sowie auf das Berichtswesen zum Naturschutz im Spessartbund ein. Dazu legte Stahl ein Papier vor, das mit wenigen Änderungsvor-

schlägen gebilligt wurde. Im Kern heißt es in der Vorlage unter anderem, die Ökosysteme im Spessart zu schützen, den Menschen auf Wanderungen, Ausflügen und Veranstaltungen den Naturschutz näher zu bringen, den Schutz von Naturdenkmälern und Naturschutzgebieten zu verbessern und die Einhaltung der aktuellen Gesetze zu überwachen. Hierbei sei es notwendig die im Naturschutz aktiven Menschen im Spessartbund über Fortbildungen zu qualifizieren und die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Bündnisarbeit zu diesen Themenfeldern zu intensivieren. Auch die interne Vernetzung im Spessartbund gelte es zu verbessern, fanden die Teilnehmer*innen. Schließlich sollen an der Basis tätige Experten*innen die Naturschutzarbeit in der Zentrale unterstützen. Notwendig sei auch, auf lokaler Ebene mit den dort aktiven Naturschutzverbänden im Interesse der gemeinsamen Sache zusammen zu arbeiten. Stahl informierte ferner über die Vorbereitungsarbeiten für ein Positionspapier zum Biosphärenreservat. Es sei beteiligungsorientiert mit Ortsgruppen erarbeitet worden und sei nun im Abstimmungsprozess mit allen Gliederungen des Spessartbundes.

Spessartbundgeschäftsführerin des Spessartbundes und Vorsitzende der Ortsgruppe Rottenberg, Heike Buberl-Zimmermann, sagte die Unterstützung der Organisation für die diskutierten Vorhaben zu. Sie sorgte als Gastgeberin auch für den kulinarischen Rahmen des Premiere-Stammtisches zum Naturschutz.

Text: Peter Völker, Foto: Spessartbund



Die Vorsitzende Regina Lang und Bürgermeister Eric Leiderer.

100 Jahre Wanderfreunde 1922 Damm Festwochenende erfolgreich absolviert

Aschaffenburg. Vom 24. bis 26. Juni war Feiern bei den Dämmer Wanderern angesagt. Das Festwochenende begann am Freitag mit Kaffee und Kuchen unter freiem Himmel am Freiraum Rosenberg. Parallel fand am Wanderheim ein Seniorentreff statt. Am Samstag fand die Auszeichnungsfeier am Wanderheim unter Beteiligung von Spessartbund-Präsident Prof. Wilfried Bausback statt. Nach einem ökumenischen Familien-Festgottesdienst wurde am Sonntag der Festbetrieb eröffnet. Viele Ortsgruppen kamen mit Abordnungen Ab 14 Uhr bildete das Familienfest unter der Leitung der Familienreferentin Patricia Pitz einen Höhepunkt. Das Lari-Fari-Puppentheater sensibilisierte mit dem Stück »Johnny und das Müllmonster« die Kinder für die Themen Müllvermeidung und Lebensmittelverschwendung. Die Vorsitzende Regina Lang war mit dem Festverlauf zufrieden. Aschaffenburgs Bürgermeister Eric Leiderer betonte die Bedeutung des Wanderns und hob hervor, wie wichtig, Vereinsengagement sei. Vom Spessartbund-Vorstand unterstützten Herbert Arnold, Gerrit Himmelsbach und Michael Schäfer. Vereins-

ringvorsitzender Uwe Flaton überreichte dem Verein die Ehrenplakette des Dämmer Vereinsrings und stellte fest, dass die Wanderfreunde ein wesentlicher Bestandteil der Vereinslandschaft im Stadtteil seien.

Text und Fotos: Spessartbund



Vorstand Wandern Michael Schäfer hilft mit am Basteltisch.



Das Puppentheater Lari-Fari in Aktion.

Spessartbund wandert zum Tag der Franken

Unterwegs zwischen Hessen und Bayern



Die Schöllkrippener Wanderer unterwegs auf der Birkenhainer Straße.

Wiesbaden. Die Ortsgruppe Schöllkrippen traf sich am Samstag, den 2. Juli, zu einer Wanderung zum Thema »Tag der Franken – Unsere Heimat, weder bayerisch noch fränkisch«.

Eine Gruppe von 13 Mitgliedern und auch neue Wanderfreund*innen, machten sich in Wiesbaden auf den Weg durch den Wald. Der Wegverlauf führte durchgehend entlang der Grenze zwischen Bayern und Hessen. Während wir Wanderer das verzaubernde Ambiente von sonnendurchfluteten Bäumen und Wegen, sowie den klaren Waldluft genossen, lauschten wir den fundierten Ausführungen unseres Wanderführers Gerhard Stühler. Der 1. Vorstand der OG Schöllkrippen öffnete seine Schatztruhe und ließ uns an seinem Wissen teilhaben. Er erläuterte die Geschichte rund um den Handelsweg Birkenhainer Straße. Von den schwierigen Reisebedingungen der Händler, über die Rechtsbestimmungen, die Grenzen der jeweiligen Wege, die Grenzsteine, bis hin zur Wachhütte, die versteckt im Wald liegt. Dort achteten die Wachmänner darauf, dass bei den Handelsreisen alles seine Ordnung hatte.

Ebenso erfuhren wir viel über den Wald: Umgefallene Bäume sollten nicht etwa unbedingt weggeräumt werden, sondern sind eine wichtige Nährstelle für Schnecken und Vögel. Wir bestaunten u. a. eine für Amphibien angelegte Wasserstelle, lernten den Unterschied zwischen Stiel- und Traubeneichen kennen und durften einen seltenen Schmetterling bestaunen.

Zeit für eine Rast und den benötigten Austausch, fanden wir am Kihnplatz. Dort wurde die Ruhepause bei leckerer mitgebrachter Marschverpflegung deutlich ausgedehnt. Es gab viel zu erzählen und viel Neues zu verarbeiten. Die entspannte und informative Wanderung ließ uns die gelaufenen Kilometer als nebensächlich erscheinen.

Text und Foto: Sabine Tucker